

Martin Falk, Andrea Kunnert, Gerhard Schwarz

Sachgütererzeuger planen 2011 deutliche Investitionssteigerung

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2011

Die österreichischen Sachgütererzeuger planen 2011 um nominell 17% mehr zu investieren als im Vorjahr. Am stärksten sollen die Investitionen in der Produktion von Investitionsgütern steigen vor der Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten. Unterdurchschnittlich ist der Anstieg in den Konsumgüterbranchen. Dagegen wird die Bauwirtschaft ihre Investitionen im laufenden Jahr nominell um 2% kürzen.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programms in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang. • Begutachtung: Marcus Scheiblecker • Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer • E-Mail-Adressen: Martin.Falk@wifo.ac.at, Andrea.Kunnert@wifo.ac.at, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

Die im WIFO-Investitionstest befragten Unternehmen der Sachgütererzeugung planen 2011 die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Bauten gegenüber dem Vorjahr nominell um 17% zu steigern. In der Bauwirtschaft werden die Investitionen hingegen neuerlich geringer ausfallen als im Vorjahr (–2%). Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner Prognose 2011 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 3,8%¹⁾.

Der WIFO-Investitionstest

Im April und Mai 2011 erfragte das WIFO Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen der Unternehmen. Rund 600 Betriebe aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Der Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturmfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Die Investitionen der österreichischen Sachgütererzeuger werden 2011 wesentlich höher ausfallen als im Vorjahr. 2010 kürzten die Unternehmen die Bruttoanlageinvestitionen laut WIFO-Investitionstest um 9%, 2009 sogar um 20%. Heuer ist dagegen eine Steigerung um 17% geplant. Damit wird das Investitionsvolumen in der österreichischen Sachgütererzeugung aber noch um 16% unter dem Höchstwert von 2008 liegen. Zwischen 2008 und 2010 brachen die Investitionen um 28% ein; seit Beginn der detaillierten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1976 waren mehrfach Investitionsausfälle in dieser Größenordnung zu verzeichnen.

In der Gesamtwirtschaft gingen die Bruttoanlageinvestitionen 2009 nach Angaben von Statistik Austria nominell um 7,1% zurück, wurden 2010 aber bereits wieder um 1,6% gesteigert. Damit war der Konjunkturabschwung im Investitionsverhalten der Industrie viel stärker ausgeprägt als in der Gesamtwirtschaft und dauerte auch länger.

Kräftige Steigerung der Industrieinvestitionen

¹⁾ Ederer, St., "Hohes Tempo des Aufschwungs verringert sich. Prognose für 2011 und 2012", WIFO-Monatsberichte 2011, 84(7), S. 451-464, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/42233>.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2008	2009	2010	2011
Nominell	Mio. €	8.642	6.879	6.247	7.297
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 0,9	- 20,4	- 9,2	+ 16,8
Nominell	Mio. €	8.270	6.558	5.789	6.627
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 0,4	- 20,7	- 11,7	+ 14,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Laut dem aktuellen WIFO-Investitionstest wird die Sachgütererzeugung 2011 7,3 Mrd. € investieren, nach 6,2 Mio. € im Jahr 2010 und 6,9 Mrd. € im Jahr 2009. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) von 4,3%, nach 3,9% 2010 und 4,5% 2009.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008	Investitionsintensität 2009	2010	2011	2008	Investitionsquote 2009	2010	2011
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	14.733	12.459	11.314	13.216	4,8	4,5	3,9	4,3
Vorprodukte	14.290	13.276	10.843	12.197	5,4	5,5	4,5	4,6
Kraftfahrzeuge	26.832	23.418	21.301	34.092	4,4	4,9	3,8	5,4
Investitionsgüter	12.066	7.944	6.792	9.205	4,1	3,0	2,4	2,9
Langlebige Konsumgüter	11.698	12.387	10.821	13.874	5,7	5,5	4,6	5,7
Nahrungs- und Genussmittel	13.157	12.464	13.948	14.122	3,6	3,5	3,9	3,9
Kurzlebige Konsumgüter	15.519	11.538	14.103	13.512	6,3	5,2	6,1	5,6

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 3: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2010		2011	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	16,2	81,3	18,5	79,7
Vorprodukte	15,4	79,7	17,0	78,1
Kraftfahrzeuge	2,4	97,5	5,9	89,9
Investitionsgüter	15,7	85,3	18,6	77,7
Langlebige Konsumgüter	10,2	88,2	14,3	101,3
Nahrungs- und Genussmittel	13,9	83,3	20,9	80,1
Kurzlebige Konsumgüter	38,3	62,6	38,1	63,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Mit der für heuer geplanten Expansion der Investitionen in der Sachgütererzeugung um 17% wird das nominelle Vorkrisenniveau (2008) allerdings nicht erreicht, sie liegen dann noch um 18% darunter. Eine weitere Zunahme im Jahr 2012 ist wahrscheinlich, doch erwartet das WIFO eine Verlangsamung des Investitionswachstums, weil der Aufschwung bereits abflaut. Aus theoretischer Sicht hängt die Investitionsnachfrage von der derzeitigen und künftigen Ertragslage, von den Finanzierungsmöglichkeiten, Kapitalnutzungskosten und Zinssätzen ab. Investitionsentscheidungen sind in hohem Maße in die Zukunft gerichtet und daher schwierig zu prognostizieren. Jedenfalls ist die Erwartung einer Gewinnsteigerung ein maßgeblicher Faktor für eine Zunahme der Investitionsneigung. Die Ertragslage verbesserte sich zuletzt wegen der günstigen Produktionsentwicklung merklich. Zudem besteht aus der Rezession noch ein Rück-

stau aufgeschobener Investitionsprojekte, der nicht in einem Jahr vollständig abgebaut werden kann.

Ein weiterer Bestimmungsfaktor der Investitionen sind die aktuellen und künftigen Zinssätze. Derzeit ist das Zinsniveau anhaltend niedrig, es wird wahrscheinlich nur langsam angehoben werden. Die Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen entwickeln sich nach der Wirtschaftskrise unklar. Während der Krise dürften die Finanzierungskosten aufgrund von Risikoaufschlägen gestiegen sein. Restriktive Finanzierungsbedingungen betreffen in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen. Laut WIFO-Investitionstest brachen die Investitionen von Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten in der Krise insgesamt nicht viel stärker ein als jene der größeren Unternehmen (–40% gegenüber –34%), doch drosselten die kleinen Unternehmen ihre Investitionen bereits 2007, die größeren Unternehmen erst 2009. 2011 planen die Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten eine spürbar stärkere Ausweitung der Investitionen als die Großunternehmen (+27% gegenüber +21%).

Angesichts der guten Wirtschaftsentwicklung werden die Investitionen 2011 auf breiter Basis ausgeweitet; exportorientierte Unternehmen planen den stärksten Anstieg. So sehen die Kfz-Hersteller 2011 eine Steigerung um nominell 60% vor. Die Investitionen im Kfz-Sektor würden dann das Vorkrisenniveau übertreffen. Allerdings liegen von einigen großen Kfz-Herstellern noch keine Investitionspläne für das laufende Jahr vor, sodass das tatsächliche Ausmaß der Investitionsausweitung im Kfz-Sektor noch sehr unsicher ist. Die anderen Investitionsgüterbranchen rechnen mit einem Anstieg der Investitionen um nominell 36%. Insgesamt ergibt dies für den Investitionsgütersektor 2011 eine Steigerung um 45%. Nachdem dieser Sektor der Sachgütererzeugung von der Krise am stärksten betroffen gewesen war, verzeichnet er nun die deutlichste Erholung. Die Hersteller von langlebigen und kurzlebigen Konsumgütern werden 2011 nominell um nur 7,6% mehr investieren als im Vorjahr. Die Vor- und Zwischenproduktbranchen planen 2011 eine nominelle Ausweitung um 12,4%, die etwa dem Durchschnitt entspricht.

Unterschiede nach Branchenklassen

Übersicht 4: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2009	2010	2011
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	– 20,4	– 9,2	+ 16,8
Vorprodukte	– 12,4	– 18,3	+ 12,5
Kraftfahrzeuge	– 23,2	– 9,0	+ 60,0
Investitionsgüter	– 38,4	– 14,5	+ 35,5
Langlebige Konsumgüter	+ 0,3	– 12,6	+ 28,2
Nahrungs- und Genussmittel	– 6,8	+ 11,9	+ 1,2
Kurzlebige Konsumgüter	– 32,4	+ 22,2	– 4,2
	Hochgeschätzter Umsatz		
	2009	2010	2011
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	– 15,5	+ 5,0	+ 7,2
Vorprodukte	– 14,2	+ 1,2	+ 8,4
Kraftfahrzeuge	– 31,6	+ 19,7	+ 11,4
Investitionsgüter	– 15,1	+ 5,3	+ 12,9
Langlebige Konsumgüter	+ 4,6	+ 3,6	+ 3,1
Nahrungs- und Genussmittel	– 6,2	+ 0,6	+ 2,3
Kurzlebige Konsumgüter	– 18,3	+ 3,9	+ 4,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Die Sachgütererzeuger wollen 2011 um 30% mehr in Bauten (neue Gebäude, bauliche Anlagen) investieren als im vergangenen Jahr. Dagegen sollen in Ausrüstungen nur um 13% mehr investiert werden. Auf Bauten entfällt in der Sachgütererzeugung

Rückgang der Investitionen in Bauten

Die Investitionen werden 2011 auf breiter Basis ausgeweitet. Am stärksten sollen sie in der Produktion von Investitionsgütern steigen vor der Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten. Unterdurchschnittlich ist der Anstieg in den Konsumgüterbranchen.

etwas weniger als ein Fünftel der Bruttoanlageinvestitionen. Der größte Anteil entfällt auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte.

Übersicht 5: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2010 Gemeldet	Insgesamt	Repräsentationsgrad in %
Sachgütererzeugung insgesamt	476	151.194	592.148	25,5
Vorprodukte	260	76.406	238.497	32,0
Kraftfahrzeuge	17	12.415	32.991	37,6
Investitionsgüter	92	28.577	149.180	19,2
Langlebige Konsumgüter	32	12.013	43.072	27,9
Nahrungs- und Genussmittel	33	7.703	72.177	10,7
Kurzlebige Konsumgüter	41	12.734	54.573	23,3

Q: WIFO-Investitionstest.

Immaterielle Anlagen, Marketing und Werbung, Forschung und Entwicklung

Der WIFO-Investitionstest erfasst auch die Investitionen in immaterielle Anlagen (vor allem erworbene und selbst erstellte Computerprogramme, Patente, aber auch Urheberrechte und andere gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen). Auf diese Position entfallen in der Sachgütererzeugung etwa 6% der gesamten Investitionen (materiell und immateriell). 2011 sollen die Investitionen in immaterielle Anlagen um 4% steigen, nachdem auch diese Ausgaben 2010 im Gefolge der Wirtschaftskrise um 11% gekürzt wurden. In der Gesamtwirtschaft blieben sie 2010 gegenüber dem Vorjahr stabil. Insgesamt weisen die immateriellen Investitionen das größte Wachstumspotential auf. Zwischen 2000 und 2010 stieg ihr Anteil an den Bruttoanlageinvestitionen von 6,2% auf 8,2% (laut VGR von Statistik Austria).

Die Ausgaben für Marketing und Werbung wurden von den Sachgütererzeugern 2009 laut WIFO-Investitionstest um 22% eingeschränkt. Diese Kürzung entsprach dem üblichen Konjunkturmuster, wonach die Unternehmen ihre Marketing- und Werbeausgaben stark prozyklisch gestalten. Schon 2010 stiegen die Ausgaben für Marketing und Werbung wieder um 8%. Sowohl 2009 als auch 2010 machten die Marketing- und Werbeaufwendungen 1,2% des Umsatzes aus (2008: 1,6%).

Ähnlich prozyklisch entwickeln sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben. 2009 wurden sie laut WIFO-Investitionstest im Verlauf der Krise nominell um ein Viertel gekürzt, und auch für 2010 ergibt sich noch ein leichtes Minus von 2%. Gemessen am Umsatz betrugen die F&E-Aufwendungen 2010 2,0%, nach 2,2% im Jahr 2009 und 3,1% im Jahr 2008. Weder für die Marketing- und Werbeausgaben noch für die F&E-Ausgaben werden im Rahmen des WIFO-Investitionstests Pläne erhoben, sodass hier kein Ausblick auf die Entwicklung im laufenden Jahr gegeben werden kann.

Umsätze steigen 2011

Nach einem krisenbedingt starken Rückgang um nominell 15% im Jahr 2009 wurden die Umsätze in der Sachgütererzeugung laut WIFO-Investitionstest 2010 wieder um 5% gesteigert. Heuer erwarten die Unternehmen eine Zunahme der Erlöse um 7% auf 171 Mrd. €; die Umsätze bleiben damit immer noch um 5% unter dem Niveau von 2008. Die stärksten Zuwächse erwarten die Investitionsgüterhersteller mit +12% vor den Erzeugern von Vor- und Zwischenprodukten (+8%), die geringste Steigerung erwarten die Hersteller von Konsumgütern (+3%).

Investitionskürzung trotz leichter Umsatzsteigerung in der Bauwirtschaft

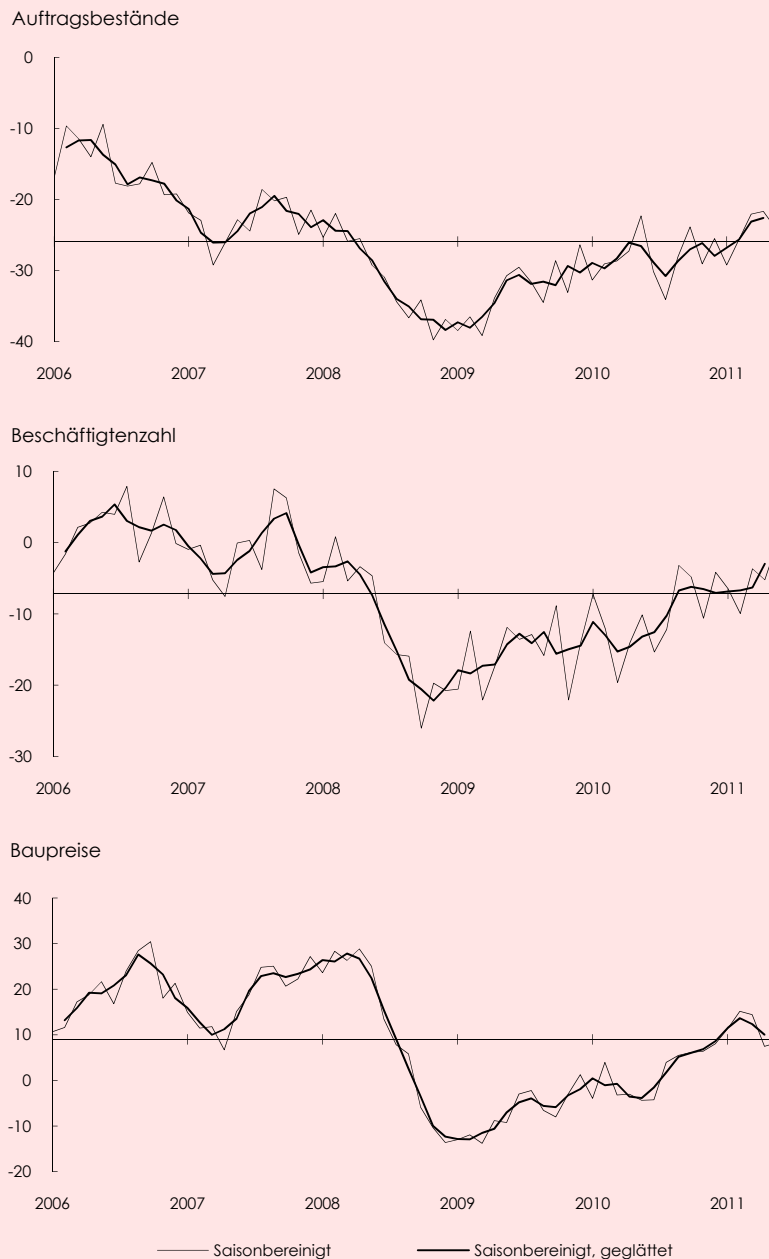
Die Umsätze der Bauunternehmen wachsen seit 2007 nominell nur mäßig, und auch für 2011 wird ein Anstieg von nur 2% erwartet. Diese Einschätzung spiegelt die unverändert ungünstige Konjunkturlage der Bauwirtschaft wider. Laut WIFO-Konjunkturtest verbesserte sich die Beurteilung der Auftragslage und der Bautätigkeit im 1. Halbjahr 2011 aber etwas. Diese Aufhellung erfolgt jedoch von sehr niedrigem Niveau: So erreichte die abgesetzte Produktion im I. Quartal 2011 laut Konjunkturstatistik von Statistik Austria das Niveau von 2008 noch nicht wieder.

Aufgrund der weiterhin nur sehr zögerlichen Belebung der Baukonjunktur kürzen die Bauunternehmen ihre Investitionen 2011 neuerlich. Dabei werden die Einschränkungen

gen im Hoch- und Tiefbau ähnlich stark sein. Insgesamt ist ein nomineller Rückgang um 2% zu erwarten, nachdem die Investitionen 2010 um 13% gedrosselt wurden. Dieser Rückgang folgt auf eine durchschnittliche jährliche Ausweitung der Investitionen in der Hochkonjunktur (2004/2008) um 4% (laut VGR von Statistik Austria).

Abbildung 1: Konjunktüreinschätzung in der Bauwirtschaft

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in % aller Meldungen



Q: WIFO-Investitionstest.

Die Investitionen der Bauwirtschaft in eigene Gebäude sind aufgrund des geringen Volumens sehr volatil. Sie steigen nach dem Einbruch der Jahre 2008 und 2009 markant, das Niveau von 2007 wird dennoch bisher noch nicht wieder erreicht. Über drei Viertel der Investitionen der Bauwirtschaft entfallen auf Maschinen, Ausrüstungen, Fahrzeuge usw. Diese Ausgaben werden 2011 wie bereits 2010 gekürzt. Die relativ geringe Investitionstätigkeit ging in den letzten Jahren mit einer kontinuierlichen und teils kräftigen Ausweitung der Ausgaben für Leasing einher. 2010 nahmen die Leasing-Ausgaben erstmals etwas ab – ebenfalls ein Hinweis auf die Schwäche der Baukonjunktur und die geringe Auslastung der Kapazitäten.

Übersicht 6: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

		2008	2009	2010	2011
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	339	396	345	337
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 21,7	+ 16,6	- 12,7	- 2,3
Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €					
Investitionstätigkeit insgesamt		3.638	4.419	3.855	3.769
Hochbau		3.422	3.461	3.378	3.223
Tiefbau		4.197	6.887	5.085	5.175
Investitionen in % des Umsatzes					
Investitionsquote insgesamt		2,5	2,7	2,3	2,2
Hochbau		2,5	2,3	2,2	2,1
Tiefbau		2,7	3,4	2,5	2,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Gemessen an der Beschäftigtenzahl sind die Investitionen mit etwa 3.800 € im Jahr 2011 etwas geringer als im Vorjahr (3.750 €). Auch weiterhin wird im Tiefbau wegen der geringeren Beschäftigungsintensität pro Kopf mehr investiert als im Hochbau. Weil sich die Umsätze günstiger entwickeln als die Investitionen, wird die Investitionsquote 2011 neuerlich sinken. Sie liegt sowohl für Hoch- als auch für Tiefbauunternehmen bei etwa 2% des Umsatzes.

Planned Manufacturing Investment Expected to Increase by 17 Percent in 2011

Results of the WIFO Spring 2011 Investment Survey – Summary

According to the results of the WIFO Spring 2011 Investment Survey, investment in manufacturing expressed in current prices is expected to increase by 17 percent in 2011. The increase will be relatively greater for investment in structures (+33 percent) than for investment in equipment (+15 percent). A detailed look at broad manufacturing industry groups shows that the increase will be most pronounced in the production of motor vehicles, investment and intermediate goods, and less so in the consumer goods industry and in the production of food and beverages. In 2011, manufacturing firms will also raise investment in intangible assets (+2 percent). Construction firms intend to lower their total investments by 2 percent. After reaching extremely low levels, a rise in their building investments is expected for 2011. Investment in machinery, however, will be further reduced in 2011.

Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2011

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2009	2010 Mio. €	2011
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	4.653	4.233	5.085
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	6.879	6.247	7.297
Real, zu Preisen von 2005	6.558	5.789	6.627
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	396	345	337
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	101.188	107.832	114.331
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	152.204	159.776	171.293
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 25,3	- 9,0	+ 20,1
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 20,4	- 9,2	+ 16,8
Real, zu Preisen von 2005	- 20,7	- 11,7	+ 14,5
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	+ 16,6	- 12,7	- 2,3
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 17,3	+ 6,6	+ 6,0
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 15,5	+ 5,0	+ 7,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Gemeldet	Beschäftigte 2010 Insgesamt	Repräsentationsgrad In %
Industrie insgesamt	152.513	373.370	40,8
Basissektor	26.400	40.001	66,0
Chemie	18.134	42.460	42,7
Technische Verarbeitung	71.023	183.112	38,8
Bauzulieferung	22.738	47.989	47,4
Traditionelle Konsumgüter	14.218	59.808	23,8
Bergwerke	1.638	1.887	86,8
Eisenerzeugende Industrie	12.498	14.768	84,6
NE-Metallindustrie	2.440	5.342	45,7
Stein- und keramische Industrie	5.640	13.415	42,0
Glasindustrie	7.370	8.144	90,5
Chemische Industrie	18.134	42.460	42,7
Papierindustrie	5.060	7.992	63,3
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2.434	8.761	27,8
Holzindustrie	9.728	26.431	36,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	8.044	27.066	29,7
Textilindustrie	2.937	8.078	36,4
Bekleidungsindustrie	700	7.331	9,5
Gießereiindustrie	2.706	6.823	39,7
Maschinen und Metallwaren	43.084	111.841	38,5
Fahrzeugindustrie	9.199	26.044	35,3
Elektro- und Elektronikindustrie	18.740	45.227	41,4

Q: WKO-Beschäftigungsstatistik, WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2008	2009	2010	2011	2009	2010	2011
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	6.227	4.653	4.233	5.085	- 25,3	- 9,0	+ 20,1
Basissektor	1.720	1.213	1.065	1.066	- 29,5	- 12,2	+ 0,0
Chemie	959	604	571	648	- 37,0	- 5,5	+ 13,6
Technische Verarbeitung	2.155	1.666	1.485	2.178	- 22,7	- 10,9	+ 46,7
Bauzulieferung	779	499	505	525	- 36,0	+ 1,2	+ 3,9
Traditionelle Konsumgüter	614	671	607	668	+ 9,3	- 9,6	+ 10,1
Bergwerke	17	31	26	35	+ 75,5	- 16,4	+ 38,2
Eisenerzeugende Industrie	545	587	440	336	+ 7,8	- 25,2	- 23,4
NE-Metallindustrie	106	73	66	116	- 30,9	- 9,6	+ 76,1
Stein- und keramische Industrie	206	140	148	122	- 31,7	+ 5,4	- 17,8
Glasindustrie	164	108	67	133	- 34,2	- 38,1	+ 99,3
Chemische Industrie	959	604	571	648	- 37,0	- 5,5	+ 13,6
Papierindustrie	113	134	101	148	+ 18,6	- 25,0	+ 46,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	111	142	83	102	+ 27,8	- 41,7	+ 22,5
Holzindustrie	413	223	279	246	- 45,9	+ 24,9	- 11,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	374	348	367	386	- 6,8	+ 5,4	+ 5,1
Textilindustrie	43	25	27	35	- 42,8	+ 9,9	+ 27,1
Bekleidungsindustrie	14	16	15	13	+ 15,1	- 3,7	- 15,8
Gießereiindustrie	138	57	47	77	- 58,3	- 17,8	+ 63,3
Maschinen und Metallwaren	1.333	1.018	862	1.325	- 23,7	- 15,3	+ 53,8
Fahrzeugindustrie	420	211	147	244	- 49,9	- 30,1	+ 65,8
Elektro- und Elektronikindustrie	467	389	440	608	- 16,7	+ 13,0	+ 38,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2008	2009	2010	2011	2009	2010	2011
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	122.377	101.188	107.832	114.331	- 17,3	+ 6,6	+ 6,0
Basissektor	28.333	21.346	24.040	24.132	- 24,7	+ 12,6	+ 0,4
Chemie	14.250	11.464	10.797	11.382	- 19,5	- 5,8	+ 5,4
Technische Verarbeitung	54.194	44.527	48.439	53.638	- 17,8	+ 8,8	+ 10,7
Bauzulieferung	10.003	8.584	8.883	9.172	- 14,2	+ 3,5	+ 3,2
Traditionelle Konsumgüter	15.597	15.267	15.673	16.008	- 2,1	+ 2,7	+ 2,1
Bergwerke	251	456	562	617	+ 81,8	+ 23,2	+ 9,8
Eisenerzeugende Industrie	6.818	6.426	5.355	5.346	- 5,7	- 16,7	- 0,2
NE-Metallindustrie	3.370	2.235	3.415	3.498	- 33,7	+ 52,8	+ 2,4
Stein- und keramische Industrie	3.197	2.726	2.723	2.748	- 14,7	- 0,1	+ 0,9
Glasindustrie	1.194	1.044	1.043	1.057	- 12,5	- 0,1	+ 1,4
Chemische Industrie	14.250	11.464	10.797	11.382	- 19,5	- 5,8	+ 5,4
Papierindustrie	3.975	3.528	4.036	4.413	- 11,2	+ 14,4	+ 9,3
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2.178	1.942	2.050	2.137	- 10,8	+ 5,6	+ 4,2
Holzindustrie	5.549	4.575	4.979	5.368	- 17,6	+ 8,8	+ 7,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	10.141	9.279	9.347	9.566	- 8,5	+ 0,7	+ 2,3
Textilindustrie	1.262	1.128	1.266	1.320	- 10,7	+ 12,2	+ 4,3
Bekleidungsindustrie	702	697	712	759	- 0,7	+ 2,1	+ 6,7
Gießereiindustrie	1.850	1.429	1.925	2.059	- 22,8	+ 34,7	+ 6,9
Maschinen und Metallwaren	33.135	26.670	28.720	32.253	- 19,5	+ 7,7	+ 12,3
Fahrzeugindustrie	8.073	7.033	7.432	8.451	- 12,9	+ 5,7	+ 13,7
Elektro- und Elektronikindustrie	12.504	10.889	11.904	12.700	- 12,9	+ 9,3	+ 6,7

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2008	2009	2010	2011	2008	2009	2010	2011
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	15.761	12.462	11.336	13.620	5,1	4,6	3,9	4,4
Basissektor	40.797	30.328	26.632	26.640	6,1	5,7	4,4	4,4
Chemie	22.063	14.227	13.441	15.271	6,7	5,3	5,3	5,7
Technische Verarbeitung	10.881	9.097	8.108	11.896	4,0	3,7	3,1	4,1
Bauzulieferung	14.649	10.393	10.522	10.932	7,8	5,8	5,7	5,7
Traditionelle Konsumgüter	10.545	11.223	10.150	11.177	3,9	4,4	3,9	4,2
Bergwerke	18.675	16.244	13.584	18.778	7,0	6,7	4,6	5,7
Eisenerzeugende Industrie	33.964	39.768	29.762	22.783	8,0	9,1	8,2	6,3
NE-Metallindustrie	18.468	13.660	12.355	21.756	3,1	3,3	1,9	3,3
Stein- und keramische Industrie	14.096	10.470	11.038	9.071	6,4	5,2	5,4	4,4
Glasindustrie	17.252	13.224	8.190	16.322	13,7	10,3	6,4	12,6
Chemische Industrie	22.063	14.227	13.441	15.271	6,7	5,3	5,3	5,7
Papierindustrie	13.236	16.805	12.598	18.462	2,8	3,8	2,5	3,3
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	12.336	16.245	9.474	11.602	5,1	7,3	4,0	4,8
Holzindustrie	14.172	8.451	10.559	9.312	7,4	4,9	5,6	4,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	13.349	12.870	13.570	14.257	3,7	3,8	3,9	4,0
Textilindustrie	4.502	3.081	3.387	4.306	3,4	2,2	2,2	2,6
Bekleidungsindustrie	1.718	2.154	2.075	1.746	2,0	2,3	2,1	1,7
Gießereiindustrie	17.784	8.423	6.925	11.310	7,4	4,0	2,5	3,7
Maschinen und Metallwaren	11.050	9.098	7.704	11.848	4,0	3,8	3,0	4,1
Fahrzeugindustrie	14.511	8.088	5.655	9.374	5,2	3,0	2,0	2,9
Elektro- und Elektronikindustrie	9.645	8.609	9.729	13.438	3,7	3,6	3,7	4,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2010		2011	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	16,3	82,3	17,4	81,4
Basissektor	9,0	88,1	9,8	91,7
Chemie	35,4	64,7	27,9	66,7
Technische Verarbeitung	14,2	86,5	17,5	81,9
Bauzulieferung	18,9	79,4	18,3	79,9
Traditionelle Konsumgüter	14,0	80,9	18,5	78,9
Bergwerke	8,2	91,8	9,5	90,5
Eisenerzeugende Industrie	11,7	86,3	6,3	93,9
NE-Metallindustrie	12,0	86,4	17,0	83,0
Stein- und keramische Industrie	10,1	88,6	17,3	78,1
Glasindustrie	15,1	84,9	16,2	83,8
Chemische Industrie	35,4	64,7	27,9	66,7
Papierindustrie	5,3	94,7	6,2	94,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	9,4	89,3	6,3	93,7
Holzindustrie	25,6	67,2	22,6	73,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	15,9	83,4	22,9	76,0
Textilindustrie	14,9	81,9	15,5	84,1
Bekleidungsindustrie	33,8	69,2	41,9	65,6
Gießereiindustrie	2,7	96,4	2,9	97,1
Maschinen und Metallwaren	9,0	90,7	14,2	84,2
Fahrzeugindustrie	8,1	90,7	5,0	86,0
Elektro- und Elektronikindustrie	27,4	72,9	26,3	70,3

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008	2009	2010	2011	2009	2010	2011
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	8.642	6.879	6.247	7.297	- 20,4	- 9,2	+ 16,8
Vorprodukte	735	565	514	822	- 23,2	- 9,0	+ 60,0
Kraftfahrzeuge	1.500	923	789	1.070	- 38,4	- 14,5	+ 35,5
Investitionsgüter	412	413	361	463	+ 0,3	- 12,6	+ 28,2
Langlebige Konsumgüter	941	878	982	994	- 6,8	+ 11,9	+ 1,2
Nahrungs- und Genussmittel	809	547	669	641	- 32,4	+ 22,2	- 4,2
Kurzlebige Konsumgüter	1.007	1.113	828	1.270	+ 10,5	- 25,6	+ 53,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 8: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008	2009	2010	2011	2009	2010	2011
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	180.062	152.204	159.776	171.293	- 15,5	+ 5,0	+ 7,2
Vorprodukte	71.868	11.420	13.665	15.224	- 84,1	+ 19,7	+ 11,4
Kraftfahrzeuge	16.697	30.849	32.498	36.689	+ 84,8	+ 5,3	+ 12,9
Investitionsgüter	36.331	7.549	7.817	8.057	- 79,2	+ 3,6	+ 3,1
Langlebige Konsumgüter	7.219	24.752	24.907	25.470	+ 242,9	+ 0,6	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittel	26.375	10.543	10.952	11.443	- 60,0	+ 3,9	+ 4,5
Kurzlebige Konsumgüter	12.902	22.771	24.308	25.165	+ 76,5	+ 6,8	+ 3,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 9: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008	Investitionsintensität	2010	2011	2008	Investitionsquote	2010	2011
		Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes		
Sachgütererzeugung insgesamt	14.733	12.459	11.314	13.216	4,8	4,5	3,9	4,3
Vorprodukte	14.290	13.276	10.843	12.197	5,4	5,5	4,5	4,6
Kraftfahrzeuge	26.832	23.418	21.301	34.092	4,4	4,9	3,8	5,4
Investitionsgüter	12.066	7.944	6.792	9.205	4,1	3,0	2,4	2,9
Langlebige Konsumgüter	11.698	12.387	10.821	13.874	5,7	5,5	4,6	5,7
Nahrungs- und Genussmittel	13.157	12.464	13.948	14.122	3,6	3,5	3,9	3,9
Kurzlebige Konsumgüter	15.519	11.538	14.103	13.512	6,3	5,2	6,1	5,6

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Gebäude ¹⁾	2010	Gebäude ¹⁾	2011
		Ausrüstungen ²⁾		Ausrüstungen ²⁾
		Anteile an den Investitionen in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	16,2	81,3	18,5	79,7
Vorprodukte	15,4	79,7	17,0	78,1
Kraftfahrzeuge	2,4	97,5	5,9	89,9
Investitionsgüter	15,7	85,3	18,6	77,7
Langlebige Konsumgüter	10,2	88,2	14,3	101,3
Nahrungs- und Genussmittel	13,9	83,3	20,9	80,1
Kurzlebige Konsumgüter	38,3	62,6	38,1	63,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 11: Ausgaben der Sachgütererzeugung für Marketing und Werbung sowie für Forschung und Entwicklung Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ausgaben für Marketing und Werbung			Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	2009	2010	2009/10	2009	2010	2009/10
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	1.850	1.999	+ 8,1	3.550	3.461	- 2,5
Bergbau	367	399	+ 8,7	1.293	1.256	- 2,8
Vorprodukte	16	11	- 31,3	308	307	- 0,1
Kraftfahrzeuge	189	252	+ 33,2	1.155	1.059	- 8,3
Investitionsgüter	197	213	+ 7,8	497	532	+ 7,0
Langlebige Konsumgüter	703	741	+ 5,5	51	61	+ 20,1
Nahrungs- und Genussmittel	377	383	+ 1,6	235	231	- 1,5
Kurzlebige Konsumgüter	367	399	+ 8,7	1.293	1.256	- 2,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		Veränderung gegen das Vorjahr in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %		Veränderung gegen das Vorjahr in %
Österreich	- 20,4	- 9,2	+ 16,8	- 15,5	+ 5,0	+ 7,2
Wien	- 26,3	- 3,4	+ 16,0	- 15,7	+ 8,5	+ 5,3
Niederösterreich	- 23,6	- 8,6	+ 14,4	- 17,6	+ 6,8	+ 5,2
Burgenland	- 18,3	- 5,7	+ 13,8	- 14,0	+ 3,6	+ 7,2
Steiermark	- 20,3	- 11,5	+ 20,9	- 17,6	+ 4,8	+ 8,6
Kärnten	- 19,7	- 10,6	+ 17,2	- 15,4	+ 3,8	+ 8,2
Oberösterreich	- 17,2	- 11,1	+ 18,8	- 13,3	+ 4,1	+ 8,3
Salzburg	- 21,1	- 6,3	+ 13,6	- 16,0	+ 3,4	+ 7,5
Tirol	- 18,1	- 9,1	+ 12,5	- 13,8	+ 2,6	+ 7,2
Vorarlberg	- 17,6	- 8,5	+ 15,5	- 13,4	+ 3,5	+ 7,3

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.